

UHLENHORSTER WART

Monatsschrift

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



11. Jahrgang

Hamburg, Juni 1960

Nr. 6

Sammlung für das Weltflüchtlingsjahr

Der Beitrag der hamburgischen Bevölkerung zum Weltflüchtlingsjahr 1959/60 war in Hamburg, wie der Sozialsenator Ernst WEISS auf einer Pressekonferenz am 17. Mai ausführte, recht beschämend. Man ist daher noch einmal an die Öffentlichkeit herangetreten und hat inzwischen auch Straßensammlungen und Sammlungen in den Theaterpausen veranstaltet, deren Ergebnis bei Redaktionsschluß noch nicht vorlag. Aber noch bis zum 30. Juni 1960 hat jeder Hamburger, der sich dessen bewußt ist, wie nach dem Kriege weder die Sieger noch die Neutralen gezögert haben, den Verzweifelten in Deutschland zu helfen, Gelegenheit, durch seine Spende zu helfen, daß dem Flüchtlingselend im Nahen und Fernen Osten, in Afrika, in Indien und anderen Gebieten entgegengetreten wird.

„Dies ist eine Gelegenheit“, so sagte Direktor Erich LUTH von der Staatlichen Pressestelle, „der Welt zu danken für die uns gewährte Hilfe“.

Auch die Mitglieder der BV sind aufge-

rufen, sich an der Sammlung zu beteiligen. Bis zum 30. Juni 1960 steht das

Postscheckkonto Hamburg 522 30
Sonderkonto „Weltflüchtlingsjahr“

für diesen guten Zweck zur Verfügung.

Unsere nächsten Veranstaltungen

Mittwoch, 15. Juni, 15.30 Uhr

Erstes Treffen unserer Damengruppe im Kaffee-Garten Carl H. Matthiessen, Schöne Aussicht 20 a.

Dienstag, 21. Juni, 20 Uhr

Monatsversammlung im Restaurant Büh-
ring, Hamburger Straße 1 a.

Tagessordnung

1. Mitteilungen des Vorstandes, insbesondere auch des Festausschusses.
2. Es spricht der Bezirksverordnete Hamburg-Nord, Ernst ALTSTAEDT, zum Thema „Betrachtungen über die Kreuzung Mundsburg“.
3. Aussprache und gemütliches Beisammensein.

Gäste herzlich willkommen.

Sonntag, 10. Juli, Abfahrt 10 Uhr, Averhoffstraße / Petkumstraße. Sommerausflug nach dem hübsch gelegenen VOSS-
LOCH bei Barmstedt, wo wir im Hotel „Grüner Wald“ einkehren.

Teilnehmerpreis für Mitglieder einschl. Busfahrt, erstklassigem Mittagessen und Kaffeetafel 7,50 DM; für Eingeführte 9,00 DM.

Da die Teilnehmerzahl beschränkt, bitten wir, die Anmeldungen ab sofort bei Frau Emmi NIEDERMANN, Mundsburger Damm 21 (22 46 74) vorzunehmen.

Weitere Einzelheiten werden auf der Juni-Versammlung (letzter Anmeldetermin) bekanntgegeben.

Der Vorstand

Rundfahrt durch den Bezirk Hamburg-Nord

Die am 21. Mai von dem UBV durchgeführte Rundfahrt durch den weitgedehnten Bezirk Hamburg-Nord erfreute sich einer außerordentlich guten Beteiligung. Das war um so erfreulicher, als der Ortsamtsleiter Barmbek - Uhlenhorst, Oberregierungsrat Dr. Günter REDDING, freundlicherweise seinen freien Sonntagnachmittag geopfert hatte, um als sachverständiger und humorvoller „Fremdenführer“ die Teilnehmer auf der Fahrt durch Eppendorf, Gr. Borstel, Langenhorn, Fuhlsbüttel, Barmbek, Hohenfelde und Uhlenhorst mit den vielen Neubauten und neu errichteten städtischen Anlagen unseres Bezirks vertraut zu machen. Die Fahrt

ging durch Gegenden, die selbst alteingesessene Hamburger noch niemals betreten hatten. Es wird ja in Hamburg erfreulicherweise derart viel gebaut, daß es unmöglich ist, alle diese Aufbauten im einzelnen kennenzulernen. Das ist nur auf einer solchen Rundfahrt möglich. Mit Stolz konnte Dr. Redding auch auf das schöne Sommerbad am Dulsberg, das Paradedstück des Ortsamtsbezirks, hinweisen. Die Fahrt endete mit einem Blick auf die immer wieder prachtvolle Alster längs der Schönen Aussicht (und einem Seitenblick auf das für die Moschee vorgesehene Gelände...) und der Straße „Bellevue“, die ja ihren Namen vollauf zu Recht trägt.

Eine Kaffeetafel im Landhaus Walter gab trotz des plötzlich einsetzenden Regengusses Gelegenheit zu einer zwanglosen Aussprache über das während der Fahrt Erlebte. Dr. Redding sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt für die ausgezeichnete und sachverständige Führung.

An der Rundfahrt nahmen auch Gäste des Hammerbrooker BV sowie der Schriftleiter des Hamburger Abendblattes, Ferdinand GATERMANN, teil.

Wir werden diese Rundfahrten im September fortsetzen und dann die Stadtteile



FAHRSCHULE

für alle Klassen

VW - Opel-Rekord

Lkw - Roller

Heinz Lange

Winterhuder Weg nur Nr. 52

Telefon 23 65 00

Goldschmiede

Heinz Gödeke

Haus Mundsburg

Mundsburger Damm 54-56

Telefon 22 22 19

Individueller

Schmuck

Heßler & Dudek

Büromaschinen · Bürobedarf
feine Schreibwaren · Geschenkartikel
Reparaturwerkstatt
Hamburg 22, Mundsburger Damm 53
22 1969 · 22 23 93

Möbelhaus Bruno Warmke

Gegr. 1902
Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstr.
Ruf 22 08 67
HKV · MSH · WKG

Louise Dorsey

moda italiana

Hamburg 22, Papenhuder Str. 30
Ruf 23 78 64

Pullover - Tücher - Modeschmuck

Rothenburgsort, Hammerbrook, Horn, Billstedt usw. unseren Freunden vertraut machen.

Solche „Entdeckungsfahrten“ sollen eine gute Abrundung unserer kommunalpolitischen Abhandlungen in der UW bieten.

ag

Vom Zentralausschuß

Jahreshauptversammlung

Auf der Jahreshauptversammlung am 25. April wurden unsere Vorstandsmitglieder Egon MEIFERT und Alfred GALLE auf zwei weitere Jahre in den Vorstand des ZA als 2. Schatzmeister bzw. 2. Schriftführer berufen. Als neuer Beisitzer trat Heinrich ALBERS (BV Innenstadt) dem Vorstand bei.

Der vorgelegte Haushaltsplan, der mit

Vereinsarbeit und Mitgliedschaft

Unser Frühlingsfest

Frühlingsfest — das heißt frohe Laune. Und so war es denn auch am 7. Mai, als wir uns mit rund 80 Teilnehmern in den gemütlichen Gesellschaftsräumen des Tennis- und Hockeyclubs „Klipper“ versammelten, um ein paar frohe Stunden zu erleben.

Neben den Mitgliedern konnten wir auch eine Reihe von Gästen begrüßen. Doppelt erfreut war der Vorstand, auch viel Jugend unter den Teilnehmern zu erblicken.

Neben der überaus fleißigen Tanzkapelle Erwin BANIK trug besonders unser Mitglied Gerty MOLZEN zum Gelingen des Abends bei. Gerty hat bekanntlich im In- und Ausland als Humoristin, Parodistin und Typendarstellerin einen guten Namen. Was sie als „Hysterische“, als „Frauenrechtlerin“, als „verlassene Seemannsbraut“ oder letztlich als der „Atom am Klavier“ bringt, ist einmalig. Das kann eben nur eine so ausgereifte Künstlerin wie Gerty Molzen. So war es nicht verwunderlich, daß sie immer wieder stürmischen Beifall erntete für ihre vielseitigen Darbietungen.

Von den jungen Gästen stellte sich Peter HOFFMANN aus der bekannten Künstlerfamilie Jan Hoffmann zur Verfügung. Der junge Künstler sang in einer vornehm-bescheidenen Art eine Reihe moderner Lieder und ließ dann noch etliche seiner eigenen Schallplattenaufnahmen ablaufen, die viel Freude auslösten.

Eine besondere Überraschung hatten sich die Damen des UBV für das Fest aus-

16 520 DM balanciert, wurde nach Beratung einstimmig angenommen. Hierbei wurden an Beiträgen 13 000 DM eingepflanzt. Im Vorjahr (1. 4. 59 bis 31. 3. 60) wurden rund 18 000 DM ausgegeben.

Wie Präses Dr. Weise feststellte, ist die Zahl der Bürgervereinsmitglieder im abgelaufenen Jahr erfreulich angestiegen.

Herbstweinreise des ZA

Für 230 DM können Sie vom 3. bis 11. September im bequemen Sesselbus und bei bester Unterkunft und Verpflegung eine fröhliche Weinreise zwischen Main/Mosel und Rhein mitmachen. In diesem Preis ist alles eingeschlossen.

Teilnehmerzahl auf 36 Personen beschränkt. Baldige Anmeldungen und Prospekte beim Veranstaltungsleiter Fritz JENNER, Tibarg 32 h (58 15 71).

gedacht durch die Stiftung eines geschmackvollen Tischbanners sowie eines Gongs für den Vorstand. Ina ZIEMENDORF nahm im Namen der Damen mit wohlgesetzten Worten die Übergabe an den Vorstand vor. Und dieser — nun, der war sprachlos. Die Überraschung war also voll gelungen.

Das zur Überreichung gehörende Gedicht (einer nicht genannt sein wollenen Verfasserin) bringen wir hierneben. Allen, die geholfen hatten, dies Fest so glanzvoll zu gestalten, das sind in erster Linie die Eheleute Carl und Käthe CLAUSEN und Emmi NIEDERMANN, sei herzlich gedankt. Auch der Ökonom des Hauses, Joachim SCHULZ, hatte alles angeboten, seine Räume so zu gestalten, daß das Frühlingsfest wirklich zu einem Abend der Freude wurde.

Neues Mitglied

Als neues Mitglied begrüßen wir sehr herzlich den Kaufmann C. W. Eduard BRAMMER, Fährhausstraße 4.

Wir gratulieren herzlich

(auch nachträglich)

zum 75. Geburtstag am 6. Mai Mathilde ROHN, Adolfstr. 18, Hausfrau;

zum 60. Geburtstag am 26. Mai Kaufmann Wilhelm Erich EGGERT, Mundsburger Damm 4;

zum 50. Geburtstag am 18. Mai Dr. med. Albert BRAUN, Uhlenhorster Weg 53; und am 26. Juni Hausfrau Emmi NIEDERMANN, Mundsburger Damm 21.

Dem Vorstand des UBV gewidmet

In aller Stille haben wir uns dies hier ausgedacht.

Für den Verein sei's eine Zier — Ob's Euch wohl Freude macht?

Schon lange, lange Jahre besteht nun der Verein

— ohne Banner — ohne Fahne — so fiel's dem Freund Grimm ein.

Dies hörte eine Dame — die teilt's den andern mit. Sie setzten sich zusammen, von der Idee entzückt.

Die Uhlenhorster Eule naturgetreu gestickt — die Schrift in Gold und Seide sind meisterhaft geglückt.

Wir war'n uns alle einig, daß es besonders schön — weil auch die Eulenhorn ganz deutlich sind zu seh'n!

Dies Uhlenhorster Banner soll uns für immer weh'n, es wird bei jeder Tagung bei unserem Vorstand steh'n.

Will einer mal was sagen, schlag auf den Gong er ein, dann wird bestimmt im Saale gleich größte Ruhe sein.

Helmut Derwisch

liefert Ihnen frei Haus

alles fürs Haus, auch Sonnenschirme, Liegestühle, Balkonkästen

Hofweg 71, Ecke Zimmerstraße
Telefon 23 70 82

Zur gefälligen Beachtung

Diese Ausgabe erscheint etwas früher als gewohnt, da ja auch der (geplagte) Schriftleiter einmal aussetzen muß. Wir bitten daher, die Veranstaltungstermine genau vorzumerken.

Fußpflege (ärztlich geprüft)

Kläre Käshammer

Hamburg 22, Herderstr. 23, I
Telefon 22 09 25

Für verwöhnte Ansprüche

empfiehlt sich

Wasch-Bonk

Schnellwäscherei

Mozartstraße 36 · Ruf 23 04 37
Präziser Kundendienst

PHOTO KINO KNITTEL

das zuverlässige Foto-Labor

10 Uhr gebracht - 17 Uhr gemacht

Verleih von Blitzlichtgeräten, Kino- und Dia-Projektoren

Große Auswahl an preiswerten Gebrauchtapparaten

Bequeme Teilzahlung

PAPENHÜDER STRASSE 31 - RUF 27 39 02

ADOLFSTRASSE

Büro: 3 Räume 32/20/19 qm, auch für Anwalts- od. Arztpraxis, zum 1. Juli zu vermieten. Kein Baukostenzuschuß. Außerdem ehemalige Kellerküche, 26 qm, als Akten-, Labor- oder Lagerraum abzugeben. Telefon 22 18 62.

Uns Hoben - Door noh Öbersee

Gelegentlich der Morgenveranstaltung am Überseetag in dem neuen Kaischuppen 76 am 7. Mai 1960 (in Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Heinrich Lübke) hielt am Schluß der Hafendarbeiter Heinrich WEINRICH, von einem Gabelstapler herangefahren, eine ausgezeichnete vorgetragene plattdeutsche Ansprache in Reimen. Sie ist so originell, daß wir sie unseren Lesern nicht vorenthalten wollen.

Verehrter Herr Bundespräsident!
Miene Doom un Herrn!

Nu hebbt Ji scheune Reden swungn uns Hoben loowt in hochdütsch Tungn, wi hebbt datt hurt, wi hebbt uns freit, doch Hilp is watt uns neudig deiht.

Boot een Kanol un schickt von booben de Binnenscheep in Hamburgs Hoben, elektrisch mookt de Isenbohn, boot Strooten ut un Autobohn.

Ormit ut Westen, Süden, Osten de lütten un de grooten Posten op Hamburg loopt — wi nehmt se wohr, wi sünd for ganz Europa dor.

Wenn uns ook solche Sorgen ploogt, sünd wir doch jümmers unverzogt, helpt uns män n'beeten op de Been, datt anner mookt wi denn alleen.

Wir löscht un loodt solid un snell, hier kummt de Arbeit ut de Stell, hier dreiht de Krohns sich Dag un Nach, hier hollt een jeder sienen Slag.

Hier giff keen Teuben un keen Rohn, wi bruukt Bewegung — watt to dohn; watt meent Ji wull, watt sick hier deiht, wenn Ji uns hebbt den Rücken dreiht.

Hier rauscht de Stopler un de Muli, hier wirbel datt in Rock'n ruli, hier hett een jeder siene Rull, un morgens is de Schuppen vull.

Un öbermorgen wedder leer, kost datt ook Knöff, is datt okk swör, datt ist egol — datt mookt uns nix, wi stemmt den Mors fix an de Bux.

Herr Bundespräsident:
Watt uns so sehr an'n Hatten liggt hebbt wi op Plattdütsch Ihnen seggt; een Westfale good versteiht, worum sich Hamburgs Denken dreiht:

Uns Hoben is datt starke Hatt for unse scheune Voderstadt, de sick bewährt hett stolz un free as groodes Door noh Öbersee.
ERNST BASEDOW

Museum für Hamburgische Geschichte

Am 24. Juni beginnt die Sonderausstellung „Vom Tabak in Hamburg und fernem Ländern“. Gezeigt wird Material aus den Archiven der Firma Reemtsma und des Museums selbst. Das dürfte unsere Raucher besonders interessieren!

Verein für Hamburgische Geschichte

Der Verein hat soeben sein Reise- und Studienprogramm für das Sommerhalb-

jahr vorgelegt. Vom 16. bis 19. Juni wird eine Studienfahrt nach Goslar und in das Nordharzgebiet durchgeführt.

Das Programm ist außerordentlich vielseitig. Unkosten einschl. vier warmer Mahlzeiten und drei Kaffeetafeln (jedoch ohne Übernachtung und Frühstück) für Mitglieder 60,— DM, für Gäste 70,— DM.

Anmeldung sofort erforderlich in der Geschäftsstelle, Patriotisches Gebäude. Da der UBV Mitglied des Vereins ist, empfehlen wir, bei evtl. Teilnahme als Mitglied berücksichtigt zu werden. Über die weiteren Veranstaltungen werden wir laufend berichten. ag

Kürz berichtet

Ordinationsjubiläum

Am 2. Juni 1960 sind es 25 Jahre her, daß Pastor Oskar SCHRÖDER von der Heilandskirche durch Oberkirchenrat Drechsler die Ordination erhielt. Oskar Schröder, am 18. Juni 1908 geboren, erblickte in St. Georg das Licht der Welt. An der Oberealschule St. Georg machte er auch 1926 sein Abitur, um dann von 1927 bis 1932 auf den Universitäten Kiel, Tübingen und Göttingen Theologie zu studieren. 1933 und 1935 legte er seine Theologischen Examina in Hamburg ab und wurde inzwischen am 1. Oktober 1934 als Hilfsvikar zur Predigtstätigkeit und selbständigen Erteilung des Konfirmandenunterrichts an der Heilandskirche zugelassen. Im September 1936 erfolgte dann seine endgültige Wahl zum Pastor an der Heilandskirche, eine Tätigkeit, die er noch heute mit großer Liebe zum Segen seiner Gemeinde ausübt.

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 23 20 24

H. Kölln

Weine und Spirituosen

HAMBURG 22 - HEINRICH-HERTZ-STRASSE 95

Das alte

Spezialgeschäft seit 70 Jahren auf der Uhlenhorst

Ihr SPEZIAL-FACHGESCHAFT

Schuhhaus Hans H. Grimm

Mundsburger Damm 29

Immer den Fachmann fragen - darum DIHLMANN
mit Behagen tragen, der modische Gesundheitsschuh

Optikermeister Ernst Dithmer

Hamburg 22 · Mozartstraße 26-28 · Telefon 23 70 14

Alle Kassen + Brillen in modischen Formen

Foto · Entwickeln · Kameras

Woche der Evangelischen Jugend

In den Tagen vom 23. bis 29. Mai fand in Hamburg die „Woche der Evangelischen Jugend“ statt, in der im Gespräch mit Politikern, Wissenschaftlern und Journalisten „unerledigte“ Fragen aus den Gebieten des Berufs, der Politik, der Erziehung und des Glaubens diskutiert wurden. Ein „Gottesdienst der Jugend“ in der Ernst-Merk-Halle sowie ein bunter Nachmittag in Planten und Blumen schlossen die Veranstaltung ab.

Wie auf einer Pressekonferenz in der Evangelischen Akademie am 17. 5. erläutert wurde, umfaßt die Evangelische Jugend Hamburg die Jugend der Gemeinden des hamburgischen Staates von 10 bis 25 Jahren. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit rund 28 000.

Die Aufgabe der Evangelischen Jugend wird wie folgt umrissen:

lebende junge Generation der Kirche zu sein,
Freizeitgestaltung,
Lebenshilfe,
Übernahme öffentlicher Verantwortung und missionarische Brücke zur entkirchlichten Jugend.

Zur Evangelischen Jugend gehört auch die nicht an eine Gemeinde gebundene Arbeit des Christlichen Vereins Junger Männer.

Erster Vorsitzender der EJ ist der Jugendpastor Peter STOLT.

Sinn der abgelaufenen Veranstaltungen war in erster Linie, die evangelische Jugend „der Öffentlichkeit vorzustellen“ und auch diejenigen jungen Menschen anzusprechen, die weder evangelisch noch sonst „religiös“ veranlagt sind.

Rund 12 000 Betten für Hamburgs Gäste

Genau 11 991 Betten stehen den Hamburg-Besuchern gegenwärtig in den 474 Hotels, Gasthäusern und Fremdenheimen zur Verfügung. Im letzten Jahr machten 1 177 970 Personen von überallher davon Gebrauch. Das sind 2,1 Prozent mehr als 1958. Auch die Zahl der Übernachtungen stieg — und zwar um 9356 auf genau 2 446 961. Nach wie vor haben die Ausländer daran einen erheblichen Anteil. 37 Prozent aller Gäste hatten einen ausländischen Paß.

Und woher kamen sie? Die Spitze hält nach wie vor Schweden, dicht gefolgt von Dänemark. Die weitere Reihenfolge: USA, Niederlande sowie Großbritannien und Irland.

Hamburg wirbt

Die Fremdenverkehrs- und Kongreß-Zentrale Hamburg hat in diesen Tagen einen ausgezeichneten und ganz neuartigen Hamburg-Prospekt herausgegeben, der in insgesamt 18 Sprachen — darunter auch persisch, türkisch, arabisch, polnisch, tschechisch und esperanto — in einer ersten Auflage von 220 000 Exemplaren in alle Welt gehen wird.

Der Prospekt zeigt auf beiden Titelseiten die Silhouette des Jungfernstiegs

mit den sechs fertigen Türmen dahinter; einmal in den Farben des Tages und einmal im Abendlichterglanz. Ganz hervorragend ist eine zauberhafte Luftaufnahme über der Alster mit dem weiten Blick zum Hafen.

725 neue elektrische Straßenleuchten

Wie wir dem Informationsdienst der HEW entnehmen, hat die Zahl der elektrischen Straßenleuchten in Groß-Hamburg im ersten Quartal dieses Jahres um 725 auf 41 369 Stück zugenommen. Nach Angaben der Baubehörde fehlen immer noch 20 000 Straßenleuchten in Hamburg. Weitere 30 000 müssen dringend repariert werden.

Kühlschränke sind zu gewinnen

Jeder Hamburger hat Gelegenheit, einen Kühlschrank zu gewinnen, wenn er sich an dem großen Preisausschreiben der Elektro-Gemeinschaft beteiligt. Einsendeschluß ist der 15. Juni 1960. Es geht dabei darum, den richtigen Preis für einen Kühlschrank aus dem Jahre 1950 zu erraten! Die Teilnahmebedingungen können in den Ausstellungsräumen der Elektro-Gemeinschaft (siehe unseren Hinweis in 5/60), Dienstgebäude der HEW, erfragt werden.

Kraftwerk Wedel

In der Mai-Ausgabe der UW brachten wir einen Bericht über das im Bau befindliche Großkraftwerk der HEW in Wedel. Inzwischen wurde der Presse am 12. Mai erneut Gelegenheit gegeben, sich von dem weiteren Ausbau dieses imponierenden Werkes zu überzeugen. Wie der Finanzsenator Dr. WEICHMANN bei dieser Gelegenheit ausführte, zwingt der ständig steigende Strombedarf zum Bau solcher „Stromfabriken“ — auch wenn die Investitionen für das Wedeler Werk nach Fertigstellung rund 245 Mill. DM betragen werden. Der Wedeler Bürgermeister GAU, der an der Besichtigung teilnahm, drückte übrigens seine Freude über das neue Werk aus, das ja nicht nur die Kassen der HEW, sondern auch die seiner Stadt füllen werde. Damit könne er dann andere kommunale Aufgaben seiner Gemeinde bewältigen.

Informationschef Dr. KORTE von den HEW dankte allen Teilnehmern, die einmal nach Wedel herausgekommen seien, „um sich den Wind um die Nase wehen zu lassen“.

Daß es an jenem anregenden Nachmittag gerade besonders windstill war — nun, dafür können wir den Gastgeber nicht verantwortlich machen! ag

Die HHA legt Rechenschaft ab

Die HHA hat soeben ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1959 der Öffentlichkeit übergeben, dem wir einige interessante Einzelheiten entnehmen.

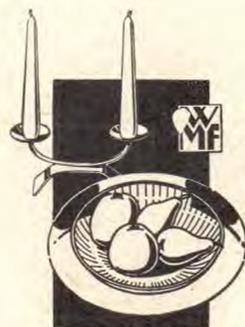
Grundthema: die Straßenbahn wird weiter abgebaut und durch Omnibusse ersetzt. Von den am Jahresanfang noch vorhandenen 17 Straßenbahnlinien sind nur noch 14 in Betrieb (vor dreißig Jahren waren es noch fast 40!). Einige der verbliebenen Linien wurden umgestaltet und verkürzt. Die Linienlänge des Straßenbahnnetzes ist von 296 auf 255 km zurückgegangen. Dagegen erhöhte sich das Omnibusnetz von 155 auf 188 km, unter Berücksichtigung der Schnell- und Kleinbuslinien von 369 auf 424 km. Die Beförderungsleistungen des Gesamtbetriebes sind von rund 442 Mill. auf rund 439 Mill. „Beförderungsfälle“ zurückgegangen.

Die Investitionen zur Erweiterung und Erneuerung der Betriebs- und Verkehrsanlagen in Höhe von rund 21,6 Mill. DM überschreiten das Vorjahr um 46 %. Die Mittel wurden jedoch im Wege der „Innenfinanzierung“ aufgebracht.

Erfreulich, daß auch im Jahre 1959 die Hälfte der von der Freien und Hansestadt Hamburg garantierten Dividende aus selbst erwirtschafteten Mitteln ausgeschüttet werden konnten.

An Erneuerungen von U-Bahn-Haltestellen ist zu erwähnen der U-Bahnhof Landungsbrücken mit seiner Fußgängerbrücke, die neue Eingangshalle Emiliestraße und der zweite Ausgang Barmbek am Wiesendamm (wir berichteten seinerzeit darüber).

Die Alsterschiffahrt ist durch ein weiteres Motorschiff (aus Holland), die „Seebek“, bereichert worden.



BESTECKE, Tafel- und Ziergeräte

in der modernen oder
der konventionellen Linie
finden Sie bei

Hans Grube

Uhrmachermeister und Juwelier
Mundsburger Damm 32 · 22 37 67

Die Straßenbahn verfügt zur Zeit über 826 Trieb- und Beiwagen, darunter 437 Großraumwagen, die 743 Wagen alter Bauart entsprechen (1958 noch 1039). Dagegen stieg die Zahl der Hochbahnwagen von 448 (1958) auf 495 an. Auch die Zahl der Kraftomnibusse erhöhte sich von 283 auf 350 Wagen.

Der Zuspruch zu den Schnellbuslinien war so rege, daß das Netz weiterhin ausgedehnt und verdichtet wurde. Daß die „City-Busse“ sich in der Innenstadt nicht bewährt haben, ist allgemein bekannt.

Der zunehmende Einsatz von Straßenbahn-Großraumwagen und die stete Um-

stellung von Straßenbahnlinien auf Einmann-Busbetrieb hat eine erneute Personalverminderung zur Folge gehabt. Die Zahl der Arbeitskräfte betrug Ende 1959 8547, das sind 570 weniger als 1958. Recht groß ist die Zahl der Ruhegeldempfänger mit 5434.

Trotz aller Belastungen, die die HHA in ihrem Bericht vermerkt, konnte trotzdem ein Gewinn von rund 1,3 Mill. DM erzielt werden, der den Aktionären je nach A-, B- und C-Aktien gestaffelt, zuzuteile kam, so daß die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft als durchaus gesund zu bezeichnen ist. ag

Gedanken zum Deutschen Spring-, Dressur- und Fahr-Derby

Es ist wahr, das Pferd ist aus der Großstadt Hamburg praktisch verschwunden und auch auf dem Lande nimmt die Zahl der Pferde durch die Motorisierung ständig erschreckend ab. In demselben Maße wie diese Abnahme der Zahl der Pferde sich vollzieht, nimmt das Interesse der Menschen am Pferdesport zu.

Das Pferd ist das edelste der Geschöpfe, und der Pferdesport ist, wie kein anderer Sport, interessant, da es hier nicht allein auf die Leistung des Reiters, sondern auf die gemeinsame Leistung von Pferd und Reiter ankommt.

Nach dem Fußballsport hat im Bundesgebiet der Turniersport die größten Besucherzahlen. Viele Hamburger wissen gar nicht, daß auch Hamburg ein Zentrum des Pferdesportes ist, welches speziell in den Elbvororten Groß- und Kleinflottbek liegt. Vom 13. bis 17. Juli 1960 läuft nun die Derby-Woche auf dem schönsten Turnierplatz Deutschlands ab mit dem Deutschen Spring-, Dressur- und Fahr-Derby. Der Platz mit seinem Fassungsvermögen von 25 000 bis 30 000 Menschen müßte an jedem Tag von der Millionen-Stadt Hamburg ausgelastet sein. Leider ist er es nicht, da viele diesen Sport noch nicht kennen.

Am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend finden die schweren

Springen statt, in denen die Reiter sich für die Entscheidung des Spring-Derbys qualifizieren müssen. Es sind also sämtliche Spring-Derby-Teilnehmer schon in fast gleichschweren Springen an den Vortagen am Start. Kein schweres Springen beginnt vor 17 Uhr und keine Veranstaltung ist vor 19 bzw. 20 Uhr zu Ende. Bei den niedrigen Eintrittspreisen gerade der ersten Tage sollte es kein Hamburger versäumen, sich diesen Sport anzusehen, zumal der S-Bahnhof Kleinflottbek direkt am Turnierplatz liegt.

Wer außerdem besonderen Wert auf Schönheit und Eleganz legt, sollte es nicht versäumen, das Dressur-Derby zu besuchen. Etwas Einmaliges ist der Sonnabendabend, der 16. Juli, an dem nach Dunkelwerden unter Tiefstrahlern in Planten und Blumen die Entscheidung einer schweren Dressurprüfung stattfindet, und der Sonntagvormittag, an dem ebenfalls im Jungiusrund in Planten und Blumen das Dressur-Derby entschieden wird (bitte vornotieren!).

Das Jahr 1960 hat eine besondere Bedeutung, da im September in Rom die Olympiade stattfindet. Es ist unbedingt damit zu rechnen, daß beim Spring- und Dressur-Derby ausländische Equipen auch von Übersee auf dem Weg nach Rom am Start sind, die man vielleicht in den nächsten zehn Jahren nicht wieder in Deutschland zu sehen bekommt.

Uraufführung im St. Pauli-Theater

Die Geschichte von der Hamburger Rosemarie

Wenn im St. Pauli-Theater eine Premiere steigt, dann ist das gewissermaßen ein Simonsches Familienfest. Kurt Simon, Mitdirektor und Regisseur, steht vor dem Portal seines Hauses und begrüßt seine Gäste mit herzlichem Handschlag. Das ist Tradition. So auch am 11. Mai, als die Posse von Franz SCHILLING „Rosemarie's Vergnügungstücher“ ihre Uraufführung erleben sollte. Franz Schilling gehört, wie dem Programmheft zu entnehmen ist, zu der jüngeren aber theaterbesseren Generation. „Am liebsten“, so sagte er, „würde ich in meinem Stück selbst mitspielen“ (er hat des öfteren in deutschen Vereinen in Chile gespielt). Diesmal mußte er die Rollen den altbewährten Kräften des St.-Pauli-Theaters überlassen.

Über den Inhalt des Stückes ist nicht viel zu sagen. Es ist die Geschichte von dem Fischdampferkapitän Krischan Mengels (Bobby BÜRG), der jahrelang monatlich seine fünfzig Emmchen an Rosemarie Malkowski (Trude POSSEHL) als „Vergnü-

Fußpflege und Kosmetik ANNI MENNE

Hamburg 22, Erlenkamp 17
Ruf 23 27 28

gungssteuer“ gezahlt hat — bis sich am Schluß herausstellt, daß er gar nicht der Vater der Marion (Gerda BENTIN) ist und sogar sein ganzes Geld per Sparkassenbuch von der guten Rosemarie zurückerhält, so daß sich Krischans Frau Alwine (Else KREIDEMANN) endlich die ersehnte Waschmaschine kaufen kann.

Wie gesagt: Keine große und aufregende Handlung. Autor und Regisseur haben aber wieder so viel schnurrige Einfälle drum herum gebastelt, daß das (St. Pauli-)Publikum voll auf seine Kosten kommt. Am Spielbudenplatz erwartet man Typen. Sie in den schon genannten Darstellern Bobby Burg, Trude Possehl und Else Kreidemann hervorragend herausgestellt zu haben, ist das Verdienst von Kurt Simon. Aber auch Christa SIEMS (die Witwe Holzapfel), Charlo KLEE (der redselige Decksmann) und Wolfgang BECKMANN (der liebesbedürftige Briefträger) müssen hervorgehoben werden.

Alle übrigen Darsteller (Helmut KROGER, Gerda BENTIN, Karin BÜCHEL und Harald HEITMANN) runden das Gesamtspiel in kleineren Rollen mit ab.

Heinz MÄNNICHE hatte, wie immer, farbenfreudige Interieurs geschaffen. Für Tanz und Musik sorgten Fernando SEEGER und Bodo v. SCHNERING.

Zum Abschluß wie immer Blumen und noch mal Blumen und lebhafter Beifall bis vor dem „Eisernen“.

Auch die Senatoren BULL und LANDAHL schienen ihre Freude an dem Stück gehabt zu haben. ag



13. - 17. Juli 1960

Beginn der
Hauptprüfungen
Mittwoch — Freitag
17 Uhr
Sonnabend, 16 Uhr
Sonntag, 15 Uhr
Ende jeweils nicht vor
19 Uhr

Deutsches Spring-, Dressur-, Fahr-Derby International

Tageskarten:

Mittwoch—Freitag ab 1,50 DM, Kinder ab —,50 DM

Sonnabend ab 2,50 DM, Kinder ab 1,50 DM

Sonntag ab 3,50 DM, Kinder ab 2,— DM

Dauerkarten ab 8,— DM, Kinder ab 4,— DM

Vorverkauf bei den bekannten Theaterkassen und in der

Flottbeker Reithalle . Telefon 82 64 22 / 23

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Melfert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV
Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Vor fast zwanzig Jahren starb Kurt Kluge

am 28. Juli 1940

Kurt Kluge war Thüringer. Er hat sich als Sohn dieses deutschen Herzlandes in das Herz der Deutschen geschrieben. Das ist vielleicht nicht modern, aber es ist wesentlich. Er war von Beruf das, was er in seinem frühen Roman „Der Glockengießer Christoph Mahr“ vorgestellt hat. Aber ein anderes Buch, ein Roman, der aus den früher einzeln erschienenen Teilen „Die silberne Windfahne“, „Das Flügelhaus“ u. a. besteht, zusammengefaßt unter dem Obertitel „Der Herr Kortüm“, hat ihn zu dem Schöpfer einmaliger, unvergeßlicher Gestalten, vor allem der Zentralgestalt seines Schaffens, eben des Herrn Kortüm, gemacht.

Dieser Herr Kortüm ist, um es kurz zu sagen, ein wohlhabender und — immerhin — *kurioser* Hamburger, kurzum, „körtüm“: ein Original, der sich, bei Jahren, auf einem der sanften Thüringer Berge ansiedelt und dort eine Gaststätte einrichtet, das Haus mit der silbernen Windfahne, das Schottenhaus. Aber das wäre ein trockenes Alltagsgeschehen, wenn nicht eben Herr Kortüm (aus Hamburg) darin waltete, dessen kritisch-sinndeutender Weltgeist mit dem Blick über Thüringer Täler und Höhen in die weite Welt hinaus hier waltete. Es ist eine Traumwelt, die Herr Kortüm auf den Thüringer Bergen und Hügeln le-

bendig werden läßt. Sie ist eine in einem ganz bestimmten Sinn deutsche Traumwelt. Etwa wenn Herr Kortüm sie dem neu ins Tal nach Resenroda hineingeschnittenen Lehrer Scharf, vom Kaffeetisch im Schottenhaus hinausschauend darstellt: „Das ist die Via alta. Auf dieser Straße ist von Süd zu Nord Herr Wolfram von Eschenbach geritten, hier an meinem Haus vorbei! Mit dem Parzifalmanuskript in der Rocktasche! Und von Nord zu Süd, wie? Da ritt ein paar Jahre danach Herr Wolfgang von Goethe, mit dem vierten Akt der Iphigenie vor sich auf dem Sattelknopf! Haben Sie mich verstanden? Versteht mich hier überhaupt noch jemand?“

Und mit dieser Frage, die gleichsam ein Schrei aus der Einsamkeit ist, beginnt die nun eben so recht deutsche Tragikomödie des Herrn Kortüm. Die Honoratio-

Das Uhlenhorster ABC für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Alarich Backer · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV	
Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25	Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43
Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06
Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45 Telefon 23 78 80	Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
Feine Fleisch- und Wurstwaren HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	Reformhaus am Mundsburger Damm Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel · ADOLPH BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren M. BACH & CO. Hofweg 6 Ruf 23 22 42
Holzleisten , Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 58	Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik WILHELM BENEKING Winterhuder Weg 59 - Ruf 23 60 75
Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	Zigarren-Frick Mundsburger Damm 39, Tel. 22 41 98 auch Zeitschriften, Toto und Lotto
Pelz-Aufbewahrung und -pflege während der Sommermonate beim Fachmann. Maßanfertigung, Umarbeitung nach neuesten Modellen, Reparaturen - Werkstatt eleganter Pelz-Modelle PELZ-KLOESSER, Hofweg 100, Telefon 23 32 69	
W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	
Zoo-Fachgeschäft HANNA GANDERKE, Mundsburger Damm 44, Ruf 23 87 25 Angelgeräte - Für den Hund: Baden, Scheren, Trimmen	

Ein Wort an unsere Leser:

Wir bitten, bei Einkäufen und Aufträgen möglichst unsere Inserenten zu berücksichtigen und dann auf die Anzeige in unserem Blatt Bezug zu nehmen.

FRUCHTHAUS MAX NEHLSSEN

Papenhuder Straße 32
Ruf 22 14 86

OBST · GEMÜSE KONSERVEN

Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe
Hambg. 22, Kanalsstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 22
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87

Reparaturen
Ändern, Bügeln

Seit 1860
Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst
Emil Jennrich & Sohn
Heinrich-Hertz-Straße 55
Telefon 23 33 20

Jetzt auch Milch in Tüten aus Schleswig-Holstein

Als die Nachfrage nach meiereimäßig verpackter Milch anstieg, als die Hamburger Hausfrauen immer häufiger nicht mehr mit der Milkanne in den Einzelhandelsgeschäften erschienen, sondern Flaschen verlangten, kamen die 66 Meiereien, die sich bereits 1935 zur Groß-Hamburgischen Milch-Einfuhr-Genossenschaft zusammengeschlossen hatten und annähernd 40 Prozent der Milchgeschäfte in der Hansestadt beliefern, in Schwierigkeiten. Die zur Erfüllung der Käuferwünsche notwendigen Investitionen der Einbau von Flaschenwasch-, Füll- und Verschlussmaschinen in jeder Meierei, war schon aus finanzieller Gründen unmöglich, zumal diese kostspieligen Einrichtungen keineswegs ganztätig ausgelastet gewesen wären. Deshalb beschloß die Generalversammlung der Groß-Hamburger Milcheinfuhrgenossenschaft, zu deren Aufgaben bis dahin die Vertretung der Gesamtbelange sämtlicher Mitglieder, das Inkasso der Mitgliedsforderungen aus der Belieferung des Groß-Hamburger Marktes und die Prüfung der Milchqualität in einem eigenen milchwirtschaftlichen Laboratorium gehörte, im Jahre 1954 auch die Herstellung und den Vertrieb verkaufsfertig abgepackter Milch auf gemeinsame Rechnung und Gefahr. In Ausführung dieses Beschlusses wurde nach vorheriger Abstimmung mit den Regierungen der

drei Lieferländer das Alster-Milch-Werk in Rothenburgsort gebaut.

Als die Nachfrage nach verpackter Milch von Jahr zu Jahr weiter stieg, ohne daß speziell für Flaschen- und Tütenmilch erworben worden ist, wurde der Bau eines zweiten Werkes notwendig. In Rothenburgsort wurden 1959 täglich bis zu 200 000 Liter, an Spitzentagen im Sommer sogar bis zu 280 000 Liter, innerhalb von 24 Stunden bearbeitet. Das Harksheider Werk nimmt jetzt die Milchlieferungen der schleswig-holsteinischen Mitgliedsmeiereien auf und beliefert die Milchgeschäfte im Norden und Westen der Hansestadt und selbstverständlich auch in den bisherigen Gemeinden.

Das Harksheider Zweigwerk, das in Art und Größe dem Hamburger Hauptbetrieb entspricht, verarbeitet gegenwärtig etwa 80 000 Liter Milch. Es können jedoch bis zu 200 000 Liter täglich pasteurisiert, tiefgekühlt und in Flaschen bzw. in verlorene Kunststoff-Packungen abgefüllt werden.

Wenn die grundsätzlich in Tank- bzw. Tankwagen von den Meiereien anrollende Milch in Stonsdorf eintrifft, kommt keine menschliche Hand mehr damit in Berührung. Über eine Schlauchleitung wird sie von zwei Milchannahme-Kreiselpumpen (sie haben eine Stundenleistung von 18 000 Litern) in sieben isolierte Tanks mit einem Gesamtfassungsvermögen von 80 000 Litern gepumpt. Dabei passiert die Milch eine neu entwickelte, von nur einer Arbeitskraft bediente automatische Meßanlage. Das elektromagnetische Meßsystem erlaubt außerdem, den Inhalt sämtlicher Tanks vom Büro aus zu überwachen. Höchst- und Niedrigstände werden zusätzlich noch akustisch angezeigt.

Im Kellergeschoß des zweigeschossigen Betriebsgebäudes, das mit einer fünf Meter breiten Rampe ringsherum umgeben ist, befinden sich die Tanks, Homogenisiermaschinen, Schalenerhitzer, Entrahmungszentrifugen und eine Tiefkühlanlage, in der die Milch schließlich bis auf plus 3 Grad C wieder heruntergekühlt wird. Alle diese Vorgänge, wie die Pasteurisierung nach dem Kurzerhitzungsverfahren und die anschließende Kühlung, werden

durch eine automatische Temperatur-, Schreib- und Regelanlage überwacht.

Besondere Bedeutung kommt in den Sommermonaten naturgemäß der Buttermilchherstellung zu. Dafür wurde deshalb eine besondere Maschinengruppe aufgestellt.

Über dem Kellergeschoß, in Höhe der Rampe, werden die von den Geschäften zurückkommenden Flaschen in einen 600 qm großen Schmutzgut- und Sortierraum von Elektrotrollern und automatisch arbeitenden Kastenstaplern bewegt. Eine große, geräumige Halle stellt die Verbindung zum Flaschenkühlraum her. Sie beherbergt die Maschinen der Flaschenwasch-, Abfüll- und Transportanlage, die sogenannten „Milchstraßen“ (unser Bild). Die zwei völlig automatisch arbeitenden „Abfüllstraßen“ für Flaschenmilch „spucken“ stündlich 24 000 Liter- oder Halbliter-Flaschen aus. Drei weitere Maschinen liefern stündlich über 11 000 Halb- und Viertelliter-Kunststoff-Packungen mit Milch bzw. Kakao.

Es versteht sich, daß der Versorgung des Werks mit Wasser, Dampf und Strom besondere Beachtung geschenkt werden mußte. Außer dem Anschluß an das Harksheider Trinkwassernetz verfügt das Alster-Milch-Werk II über zwei eigene, 42 Meter tiefe Brunnen, die stündlich 140 cbm zur betriebseigenen Aufbereitungsanlage liefern können, wo das Wasser enteist, über einen Kalksättiger läuft und mit einer Kaliumpermanganat-Dosierung versehen wird.

Zwei Heizkessel von zusammen 6 t und eine eigene Transformatoren-Station, die an eine Ringleitung der Schleswig angeschlossen ist, sichern die Energieversorgung.

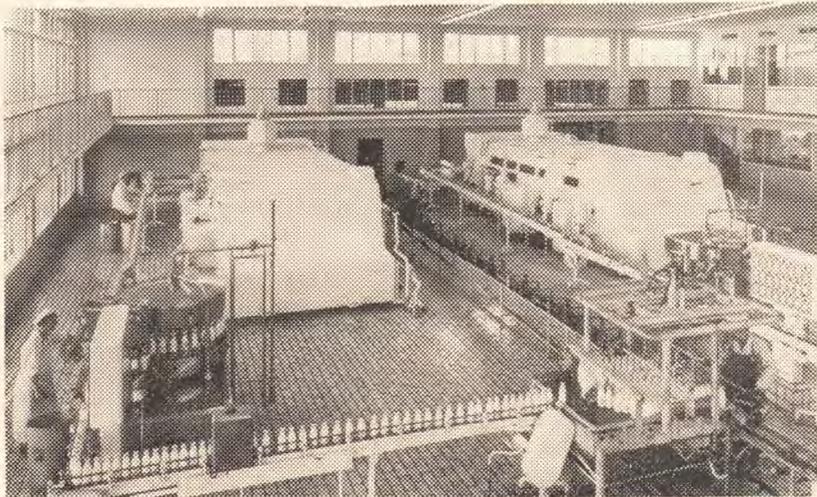
Schon diese kurze, wegen des Umfangs der Materie keineswegs erschöpfende Schilderung des Betriebes dürfte einen Eindruck von der Vielzahl der komplizierten Einrichtungen vermitteln, die dem Stonsdorfer Betrieb die Bezeichnung „modernstes Milchwerk Europas“ eingetragen haben und dem Verbraucher einwandfreie Flaschen- und Tütenmilch garantieren. Trinken Sie deshalb die nächste Flasche Milch aus Harksheide einmal mit Bedacht. -dr-

ren von Besenroda und Umgebung halten ihn für einen Narren. Nur die Schauspielerin Konstanze Schröter vom Weimarschen Theater spürt etwas von der Besonderheit dieses seltsamen, mit einem Defizit wirtschaftenden Wirts vom Schotthenhaus. Sie steht in einer gewissen inneren Beziehung zu den biedereren Maskenmachern von Besenroda, die ihrerseits auch dem Minus-Geschäft verfallen, weil die Menschen das bewußte Maskentragen nicht mehr üben, nicht mehr verstehen...

Am Ende verschwand Herr Kortüm auf eine wunderliche Weise. Es heißt von ihm: „Herr Kortüm war ein Kinderlied geworden. Die Mütter im Schottengelände sangen an den Wiegen: ‚Kortüm sitzt am Hachelstein / Horcht, ob böse Kinder schrein.‘“ Und auf den Straßen lief ein Lied von Besenroda nach Kranichstedt und weiter bis nach Verry, wieder zurück auf der Taschkenter Straße, übers Schottengelände, nach Osten hin:

Einer schafft, der andre lebt,
Wir besitzen, Kortüm schwebt —
Unser ist die goldne Erde,
Kortüm ächzt und plagt: es werde.

Damit ist die geheimnisvolle Substanz von Kortüm angedeutet, des Lebensbuches des Dichters Kurt Kluge, der vor zwanzig Jahren bei einem Besuch der westlichen Schlachtfelder, an dem auch seine Freunde Hermann Burte, Bruno Brehm und Wilhelm Pleyer teilnahmen, in der Nähe des Forts Eben Emael am Albert-Kanal einem Herzschlag erlag und damit selber zum vorweggenommenen Symbol des deutschen Untergangs wurde, jenes Untergangs des Herrn Kortüm, der im geheimnisvollen Bezirk seines närrischen Lebens ein Übergang ist und so verstanden werden will. Curt Hotzel



Das ist die 600 qm große Halle, in der stündlich 24 000 Milchflaschen gereinigt, gefüllt und verschlossen werden können, um anschließend über einen 400 qm großen Kühlraum zur Ausgaberrampe und von dort zu den Milchgeschäften zu gelangen. Werkfoto



**Papier- und
Bürobedarf**

E. LINDENAU

Hamburg 22 - Mundsburger Damm 54
Telefon 22 13 15

Fein-Schuhreparatur
Hausschuhe, Pantoffeln
und Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Fritz Kroll

vormals Anton Wiss
Hamburg 22, Arndtstraße 11



**Stempel
HAGENBUCHER
HAMBURG**

Schilder

GERTIGSTR. 15 27 05 22 • HUDTUALCKERSTR. 16 47 67 62

Ihr Elektriker

**Beleuchtungskörper
Elektrogeräte**

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 22 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 33

W. KOCK

Orthopädie-
Schuhmachermeister

HAMBURG 21

Uhlenhorster Weg 47

Ruf 23 32 49

KARL FRISCH

Buchbinderei

Versand- u. Feinkartonagen

Hamburg 22, Kanalstr. 67

Ruf 22 18 95

Weine, Spirituosen

Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem

Feinkosthaus Werner Leist

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

45 Jahre

Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche per Pfund 30 Pfennig Sparsack 6,- DM

Trockenwäsche per Pfund 40 Pfennig Sparsack 8,- DM

Schrankfertig per Pfund 65 Pfennig

Oberhemden in der schrankfertigen Wäsche 0,90 DM

Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

KAUFMANN

Federmatratzen

ab Lager:

15 Jahre Garantie

auf Federkern

guter Drell 50,

Palmfaser/Wolle 792

Federn 57,50, gebt 62,50

Oberbetten und Teppiche

preiswert

Mundsburger Damm 2

HKV · Ruf 24 75 98

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 22, Karlstraße 38, Tel. 23 20 34

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschriften

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 1,85

Kaffee Harms

An der Mundsburger Brücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 26 76 18

**Auch
Ihre
Eltern
kaufen
schon**

Solide
MÖBEL
VON
FISCHER

Seit 1897

W. Robert Fischer

Humboldtstr. 116 und Mozartstr. 21, Ruf 22 15 62

Bestattungsinstitut

„St. Anschar“

EMIL ZUM FELDE

Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93

Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte
Ausführung aller Aufträge

Jederzeit erreichbar

Hamburger Schule für

Klavierspiel

Leitung H. E. THIELS

vorm. Fritz Thiels, Pianist

Karlstr. 38 a - Tel. 23 05 29